

# JAHRESBERICHT 2024

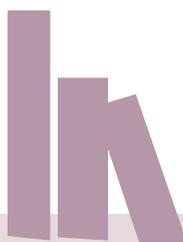


**150**  
JAHRE



**LEPRA  
MISSION  
SCHWEIZ**





## Inhalt

Vorwort	3
Portrait	4–7
Leistungsbericht	8–18
Projektbeispiele	8–16
Globale Innovation und Forschung	17
Transparenz	18
Bericht der Revisionsstelle	19
Jahresrechnung 2024	20–23
Anhang zur Jahresrechnung	24–27

## Impressum

Verlag, Redaktion und Copyright:

Lepra-Mission Schweiz

Layout: Freirum | Sonja Räss

Redaktion: Nadja Klarer

Gedruckt in der Schweiz durch:

WIRmachenDRUCK Schweiz AG

Fotos: Daniel Wahl, Fabena Monir, Kate Gent,

Sabrina Dangol, Supan Thejan, Tom Bradley,

Lepra-Mission International



### Rhitik (13)

Patient im Spital Anandaban, Nepal. Seine Geschichte auf Seite 12

© Supan Thejan

# 150 Jahre Weg der Hoffnung

In einer Welt, in der oft das Laute und Spektakuläre im Vordergrund steht, braucht es bewusste Entscheidungen, um diejenigen zu sehen oder gar zu hören, die am äussersten Rand der Gesellschaft leben. Menschen, die von Lepra betroffen sind, gehören noch immer zu den Vergessenen, den Ausgestossenen. Von Lepra betroffen heisst nicht nur die Krankheit zu haben, nein, dazugehören die Eltern, die Kinder, ja das ganze soziale Umfeld der Erkrankten. Doch seit 150 Jahren setzen wir uns mit Entschlossenheit für sie alle ein – mit medizinischer Hilfe, sozialer Unterstützung und der tiefen Überzeugung, dass jeder Mensch Würde und Hoffnung verdient.



**Jan Kuny**  
Präsident der Leprosy-Mission Schweiz

Die Anfänge der Leprosy-Mission waren bescheiden. Doch aus einem kleinen Funken Mitgefühl entstand eine weltweite Bewegung, die Millionen von Leben verändert hat. Heute stehen wir an einem entscheidenden Punkt: Neue Diagnosemethoden, innovative Behandlungen und präventive Massnahmen bringen uns dem Ziel einer leprafreien Welt so nah wie nie zuvor. Doch die letzten Kilometer erfordern weiterhin viel Ausdauer und Hingabe – unser gemeinsames Engagement braucht es in der heutigen Weltsituation mehr denn je.

Darum danke ich Ihnen von Herzen. Ihre Unterstützung – sei es durch Gebete, Spenden oder Ihren persönlichen Einsatz – trägt dazu bei, dass Menschen geheilt, ausgegrenzte Betroffene wieder in die Gesellschaft integriert und ganze Gemeinschaften gestärkt werden. Unser Jahresbericht erzählt von Meilensteinen, Menschen, Erfolgen und Schicksalen auf dem Weg der Hoffnung. Ohne Sie wäre dies nicht möglich.

Lassen Sie uns weiterhin diesen Weg der Hoffnung gehen. Denn wie es im Galaterbrief heisst: «Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.» (Galater 6,9)

Mit grossem Dank und herzlichen Segenswünschen

**Jan Kuny**



# Die Lepra-Mission stellt sich vor

Wir engagieren uns als christlich-humanitäre Organisation seit 1905 für die Ärmsten. Wir begleiten und unterstützen Spitäler und Projekte in Asien und Afrika und sind Teil der weltweiten Lepra-Mission, die in rund 30 Ländern tätig ist.

Als führende Lepra-Organisation helfen wir Menschen, die wegen Lepra oder Behinderung ausgegrenzt sind. Wir arbeiten mit ihnen zusammen, um sie aus der Krankheit und Armut in ein selbstständiges und würdiges Leben zu begleiten.



## Unsere Werte

### CHRISTLICHE GRUNDHALTUNG

Das Leben von Jesus Christus inspiriert und motiviert uns zu gelebter Nächstenliebe.

### UNPARTEILICHKEIT

Wir helfen ungeachtet der religiösen und politischen Überzeugung, des Geschlechts, der sozialen Stellung oder ethnischen Zugehörigkeit.

### INTEGRITÄT

Wir legen Wert auf einen transparenten, verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzen und einen wirkungsvollen Einsatz der anvertrauten Mittel.

### PROFESSIONALITÄT UND NACHHALTIGKEIT

Wir bieten ganzheitliche und qualitativ hochwertige Hilfe an, welche auch langfristig Veränderung schafft.

### PARTNERSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

Wir arbeiten mit leprabetroffenen Menschen und ihren Vereinigungen zusammen. Für die Bekämpfung von Lepra koordinieren wir unsere Arbeit mit Gesundheitsbehörden und weiteren Akteuren.

---

## Ehrenamtlicher Vereinsvorstand



**Präsident**  
**Jan Kuny**  
Aesch  
Transportleiter  
Präsident seit März 2010  
Mitglied seit April 2007



**Mitglied**  
**Daniel Wahl**  
Bottmingen  
Filmmacher & Journalist  
Seit März 2009



**Mitglied**  
**Valérie Favre**  
Yverdon-les-Bains  
Ärztin  
Seit April 2014



**Mitglied**  
**Katharina Fahrni Ritz**  
Hünibach  
Familienfrau  
April 2017 bis 4. Mai 2024



**Mitglied**  
**Martha Gafafer**  
Sargans  
Pensionierte Pflegefachfrau  
Seit 4. Mai 2024



**Mitglied**  
**Jean-Luc Gassmann**  
Fribourg  
Jurist  
Seit August 2000



**Mitglied**  
**Andreas Haag**  
Trimbach  
Ref. Pfarrer  
Seit April 2017

## Geschäftsleitung



**Geschäftsleiter**  
**Markus Freudiger**  
Wiedlisbach  
Seit März 2012



**Geschäftsstellenleiterin**  
**Helen Woldu**  
Lausanne  
Seit Mai 2022

# Lepra-Mission weltweit

## 150 Jahre Hoffnung und Heilung

Das Jubiläum der internationalen Lepra-Mission ist ein Anlass zur Dankbarkeit, Anerkennung und Hoffnung. Es ist aber auch ein Aufruf, die Anstrengungen zu verstärken und das Ziel eine Welt ohne Übertragung von Lepra bis 2035 zu erreichen.

Jubiläen würdigen Errungenschaften. Doch angesichts der Tatsache, dass Lepra immer noch existiert, stellt sich die Frage, ob ein solches Jubiläum nicht eher ein Zeichen des Scheiterns ist. Die Antwort ist ein klares Nein, denn dieses Jubiläum markiert einen Wendepunkt im Kampf gegen Lepra.

### ZWEI GRÜNDE ZUM FEIERN:

#### 1. Neuer Schwung für die letzte Etappe holen

Das Jubiläum dient als Ansporn für die entscheidende Phase auf dem Weg zu einer Welt ohne Lepra. Wir haben die Mittel und das Wissen, um die Übertragung von Lepra zu stoppen. Was fehlt, sind Ressourcen und politischer Wille. Die Lepra-Mission hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, die Übertragung bis 2035 zu beenden.

#### 2. Dankbarkeit für Geleistetes

Die bisherigen Fortschritte sind beachtlich. Lepra ist heilbar, und die Ausrottung der Krankheit ist ein realistisches Ziel. Dieses Jubiläum ist eine Gelegenheit, denjenigen zu danken, die sich unermüdlich für die Bekämpfung von Lepra eingesetzt haben.

Vor 150 Jahren war Lepra eine gefürchtete und unheilbare Krankheit. Heute ist sie heilbar, und niemand muss sich mehr vor ihr fürchten. Die Lepra-Mission hat zusammen mit anderen Organisationen und Unterstützern Unglaubliches erreicht.

### FEIER IN DELHI MIT PREISVERGABE

Auf unserer Jubiläumsfeier zum 150-jährigen Bestehen im November in Neu-Delhi hat die Lepra-Mission fünf herausragende Führungspersönlichkeiten ausgezeichnet. Der Wellesley Bailey Award würdigt Menschen, die trotz sozialer Ausgrenzung und körperlicher Einschränkungen Aussergewöhnliches für die Gesellschaft geleistet haben.

#### Auszeichnung für sein Lebenswerk



Dr. Dundi Vijayakumar, Indien

Über 25'000 rekonstruktive Operationen führte Dr. Vijayakumar seit 1974 an Leprapatienten durch. Er setzte sich unermüdlich für seine Patienten ein und bildete Chirurgen aus.

#### Wellesley Bailey Award Gewinner



U Soe Win, Myanmar



Md Kamal Uddin, Bangladesch



Maya Ranavare, Indien



Sandra Dongo Botola, DR Kongo (siehe S. 14)



Mehr dazu auf <https://lepramission.ch/award-gewinner/>

1869 

Wellesley Baileys trifft leprabetroffene Menschen in Indien und ist tief betroffen. Ihre Versorgung wird zu seiner Lebensaufgabe.

1873 

Der norwegische Arzt Dr. Gerhard Armauer Hansen entdeckt den Krankheitserreger von Lepra, den «Mycobacterium leprae».

## Zeitreise mit den wichtigsten Ereignissen in der Geschichte

1874

W. Bailey gründet die Lepra-Mission in England und sorgt für 100 leprakranke Menschen in der Leprakolonie in Ambala, Indien.

1905 

Die Schweizerin Hanna Meyer lernt in England die Lepra-Mission kennen. In Zürich gründet sie einen Missionskreis, schreibt Artikel, organisiert Benefiz-Konzerte und einen jährlichen Bazar.

1950

Dr. Paul Brand behandelt als Pionier der rekonstruktiven Chirurgie erfolgreich Fehlbildungen von Leprapatienten in Indien.

1966

Gründung der ILEP «The International Federation of Anti-Leprosy Associations», die Föderation von Lepra Organisationen. Auch die Lepra-Mission gehört zur ILEP.

1968

Vom Missionskreis zum Verein: Konstitution der Lepra-Mission als offizieller Schweizer Verein und Zweig der internationalen Lepra-Mission in London.

 1974

feiert die Lepra-Mission ihr hundertjähriges Jubiläum mit 30 eigenen Spitälern und Institutionen. Sie unterstützt die Lepra-Arbeit in mehr als 30 Ländern, darunter 14 in Afrika.

 1979

Das erste Berufsbildungszentrum für leprabetroffene Jugendliche wird in Nashik, Indien gegründet. Die Lepra-Mission Schweiz unterstützt es seit vielen Jahren (siehe Seite 10).

1980 

Ausbau von der Deutschschweiz in die Romandie mit Büro in Lonay.

2018 

Erste Prophylaxe: Die Weltgesundheitsorganisation WHO erklärt die Lepra-Post-Expositions-Prophylaxe als Standard zur präventiven Behandlung von Kontaktpersonen von Lepra-Patientinnen.

1981

Erste wirksame Antibiotikatherapie: Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt die Multi-Drug-Therapie (MDT), um Lepra zu stoppen. Bis heute wurden über 15 Millionen Betroffene geheilt.

2024 

Die Internationale Lepra-Mission feiert ihr 150-jähriges Bestehen und lanciert eine neue globale Strategie. Mehr auf Seite 4 und 6.

2014 – 2024

Entwicklung des ersten felddauglichen Diagnose Schnelltests (mPCR-Test) durch Dr. Itu Singh, Indien.

2019 – 2025

Entwicklung der L-PRF-Therapie, einer innovativen Wundbehandlung durch Dr. Indra Napit, Nepal.

## Bangladesch

# Programm «Learning 360»

**Bangladesch steht im Kampf gegen Lepra vor komplexen Herausforderungen. Trotz der Fortschritte ist die Krankheit weiterhin präsent, insbesondere in abgelegenen Gegenden.**

Der Sommer 2024 war geprägt von Überschwemmungen, politischen Protesten und einem Regierungswechsel. Die Behörden vernachlässigten die Leprabekämpfung, was zu späten Diagnosen mit schweren Verläufen führte.

In der Gesundheitsarbeit der Lepra-Mission spielten die Schulung von Gesundheitspersonal, die Früherkennung und das Contact Tracing eine wichtige Rolle. Die Unterstützung durch Fachpersonen und Freiwillige war dabei entscheidend. Sie erkannten mögliche Verdachtsfälle und ermutigten sie zur Abklärung. Besonders in ländlichen Regionen war ihr Einsatz von unschätzbarem Wert. Die Lepra-Mission instruierte Leprapatienten in der Selbstpflege. Regelmässige Pflege schützte vor Infektionen, verbesserte die Lebensqualität und half Behinderungen zu reduzieren. Spezialisierte Lepra-Behandlungen und rekonstruktive Operationen wurden im DBLM Spital Nilphamari durchgeführt. Letztes Jahr wurde im Referenzspital eine neue, innovative Wundbehandlung eingeführt – die L-PRF-Therapie (siehe Seite 17). Die Methode verbessert die Heilung von hartnäckigen Geschwüren.

Bildung und Empowerment waren wichtige Bestandteile des Programms. Mitglieder von Selbsthilfegruppen erhielten Betroffene gezielte

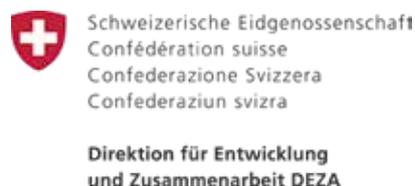
Weiterbildungen zur Einkommensförderung und Mikrokredite. Kindern aus sozial benachteiligten Familien halfen wir durch Lerngruppen und Stipendien. Bildung eröffnet Perspektiven und hilft, die Armut zu überwinden. Sensibilisierung in der Bevölkerung bleibt eine wichtige Aufgabe, um Vorurteile abzubauen und eine inklusive Gesellschaft zu schaffen.

Die Leprabekämpfung in Bangladesch ist ein laufender Prozess, der Engagement, Innovation und gute Zusammenarbeit erfordert. Die Programmziele von 2024 wurden übertroffen.

Wichtige Fortschritte wurden erzielt, aber es braucht mehr Ressourcen, um Betroffene in vernachlässigten Regionen zu finden und zu behandeln. Dazu muss die Politik zum Handeln bewegt werden.

### DEZA- BEITRÄGE

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit unterstützte das Programm mit einem Beitrag von 379'705 Franken.



**956**   
Leprafälle entdeckt

**709**   
Lepra-Behandlungen

**2'013**   
Hilfsmittel abgegeben

**977**   
Gesundheitspersonen geschult

**1'240**   
Schulkinder & Berufslernende gefördert

# Bangladesch

## Hilfe für Frauen und Kinder in Not

Das Frauenhaus Hagar wurde 2006 im Nordwesten Bangladeschs gegründet. Erfahren Sie, wie Frauen in schwierigen Lebenslagen unterstützt und ihnen neue Perspektiven eröffnet werden.



Noyomi Tigga, Leiterin von Hagar, besuchte 2024 die Schweiz. Sie berichtete uns von ihrer Arbeit. Im Frauenhaus sind schutzbedürftige Frauen mit Kindern, z.B. Obdachlose,

Leprabetroffene, unverheiratete Schwangere, Gewaltopfer und Frauen mit Behinderung willkommen. In einem liebevollen geführten Haus finden sie Unterschlupf und werden zu einem Neustart befähigt. Letztes Jahr war das Haus mit 71 Prozent gut ausgelastet.

Auszug des Interviews mit Frau Tigga.

### Lepra-Mission: «Was brauchen schutzsuchende Frauen und Kinder?»

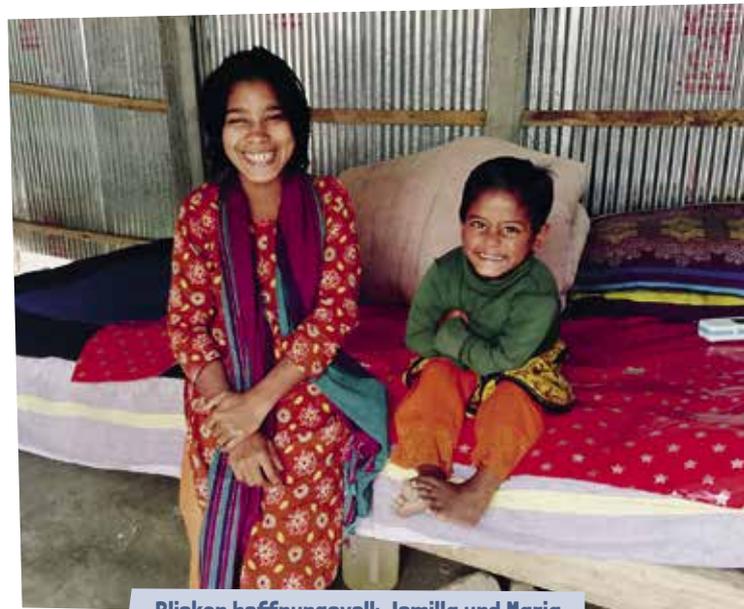
Noyomi Tigga: «Für sie ist es am wichtigsten, wieder Hoffnung zu schöpfen und ein neues Leben zu beginnen. Sie finden bei uns einen Ort, an dem sie zur Ruhe kommen, neue Kraft tanken und wieder lachen können.»

### «Wie viele Babys habt ihr jetzt im Projekt Hagar?»

Noyomi Tigga: «Aktuell leben vier Mütter mit ihren Babys im Frauenhaus. Wir begleiten sie in eine bessere Zukunft.»

### «Kannst du uns ein Beispiel geben?»

Noyomi Tigga: «Jomilla ist eine junge Frau, die taubstumm ist und eine kognitive Beeinträchtigung hat. Nachdem ihre Eltern starben, lebte sie auf der Strasse und bettelte, um zu überleben. Sie wurde schwanger und fand schliesslich Zuflucht im Frauenhaus. Mit nur 12 Jahren wurde sie Mutter. Wir haben Jomilla fünf Jahre lang intensiv begleitet, ihr geholfen, ein neues Zuhause zu finden. Sie konnte eine Ausbildung machen und empfängt staatliche Hilfe. Ihre Tochter Maria ist heute fünf Jahre alt und übersetzt, was Jomilla sagen will. Wir bleiben an ihrer Seite und sorgen dafür, dass Maria zur Schule gehen kann.»



Blicken hoffnungsvoll: Jomilla und Maria

92



Frauen mit 62 Kindern betreut

98%



wurden reintegriert

31



Kinder und 33 Frauen erhielten Schulunterricht

20



profitierten von Berufstrainings & Start-up Finanzierung

## Indien

# Bildung gegen Armut und Ausgrenzung

**Um sozial benachteiligten Jugendlichen in Indien eine Perspektive zu geben, unterstützte die Lepra-Mission drei Berufsbildungszentren in Nashik, Faizabad und Vizianagaram. Mit Erfolg.**

In den Berufsschulen erhalten Jugendliche, die von Lepra, einer Behinderung oder von Armut betroffen sind eine solide Ausbildung. Mit diesen Fähigkeiten können sie ein selbstbestimmtes Leben führen, ihre Familien unterstützen und erfahren mehr Teilhabe in der Gesellschaft.

2024 war ein erfolgreiches Jahr (s. Resultate). Die Schulen boten eine breite Palette von einfachen Kursen bis zu vollwertigen Berufslehren an. In Lehrwerkstätten und Praktika wurden Lernende in handwerklichen, IT- und Dienstleistungsberufen ausgebildet. Die Lehren dauern ein bis zwei Jahre, Praxiskurse sind kürzer. Qualifizierte einheimische Dozenten vermittelten Theorie und Praxis. Einige Jugendliche lebten im schuleigenen Heim. Täglich übten Lernende mit Lepra und Behinderungen eine Stunde Selbstpflege. Unter Anleitung von Therapeuten trainierten sie die Beweglichkeit von Händen und Füßen. Alle Lernende erhielten medizinische Betreuung, Jobcoaching und Stellenvermittlung.

Ein besonderes Angebot waren die praktischen Trainings auf Gemeindeebene. Für kurze Zeit wurde in ländlichen Gebieten ein Lokal gemietet und Kurse durchgeführt (z.B. Besticken von Sari). Junge Frauen konnten trotz familiärer Pflichten so eine Ausbildung absolvieren.

Ökologie und Umweltthemen sind den Schulen wichtig. Die Jugendlichen lernten, dass die soziale und wirtschaftliche Entwicklung nicht zu Lasten der Umwelt geschehen darf. Arbeitgeber wurden über inklusive Beschäftigung, Gleichberechtigung, faire Arbeit und Behindertenrechte sensibilisiert.



**«Im Berufsbildungszentrum habe ich gelernt, an meine Fähigkeiten zu glauben, trotz meiner Krankheit. Die Mitarbeiter haben mir geholfen, meine Einstellung zum Leben zu ändern und mich motiviert, stark und positiv zu sein.»**

Nandyala Ramalakshmi lernte Schneiderin im Berufsbildungszentrum Vizianagaram und wurde im Lepra-Spital in Salur an ihrer Hand operiert. Ihr Ziel ist eine Anstellung bei der Regierung, um ihren Kindern ein gutes Leben zu ermöglichen.

**580**   
Lernende  
ausgebildet

**98,8%**   
erfolgreiche  
Absolventen

**85,8%**   
Berufseinsteiger  
eine Stelle vermittelt

# Indien

## Philadelphia Community Hospital

Indien, ein Schwellenland, kämpft mit Armut und mangelnder Grundversorgung. Mit etwa 60 % aller weltweiten Lepra-Neuerkrankungen verzeichnet es die höchste Lepra-Rate. Daher ist unser Einsatz dort entscheidend.



Patienten in der Physiotherapie

© Sabrina Dangol

Trotz des Lepra-Programms der Regierung brauchen Leprabetroffene und Menschen mit Behinderungen unsere Hilfe. Deshalb unterstützt die Lepra-Mission Schweiz seit vielen Jahren das Philadelphia Community Hospital in Salur. Unter lokaler Leitung setzen sich engagierte Mitarbeitende für die Leprapatienten ein und behandeln auch benachteiligte Menschen aus der Bevölkerung im Distrikt Paravatipuram Manyam.

Unser Fachpersonal versorgte Patienten mit Lepra-Reaktionen und führte spezialisierte Wundbehandlungen durch. Ein wichtiger Bereich waren die chirurgischen Eingriffe zur Wiederherstellung von Händen, Füßen und Augenlidern. In der Re-

habilitation wurden Physio- und Ergotherapie sowie Hilfsmittel wie Orthesen eingesetzt. Ein Berater half den Patienten bei der Rückkehr in ihren Alltag. Die ganzheitliche Unterstützung ermächtigte Menschen mit Lepra und Behinderungen, selbstbestimmter zu leben.

Allgemeine Patienten profitierten von einem breiten Angebot an Gesundheitsdiensten wie Dermatologie, Augenheilkunde, Gynäkologie, Chirurgie, Orthopädie, Diabetes und Zahnmedizin. Dank der Zusammenarbeit mit der Regierung und NGOs funktionierte das Überweisungssystem gut.

### AMBULANTE KLINIK

Ein mobiles Gesundheitsteam erreichte wöchentlich bedürftige Menschen in drei umliegenden Regionen, darunter indigene Stammesgemeinschaften. Die Patienten wurden ambulant behandelt oder bei Bedarf ins Spital überwiesen. Zudem leistete das Team Aufklärungsarbeit über Lepra und ermutigte, sich frühzeitig behandeln zu lassen. Ebenfalls wichtig war die Untersuchung von Kontakten (Contact Tracing) und die Sensibilisierung in der Bevölkerung.

Die vielfältige Arbeit des Spitals entwickelte sich gut und wirkt im Leben der Begünstigten positiv.

15'013



Patienten behandelt

856



ambulante Patienten in mobilen Sprechstunden

1'483



Physiotherapie-Interventionen

355



Augenoperationen durchgeführt

98%



Patientenzufriedenheit

## Nepal

# Spital Anandaban

**2024 war für die Lepra-Mission Nepal ein Jahr der Höhen und Tiefen. Unerwartete Ereignisse überschatteten die aussichtsvollen Pläne für das Spital. Positiv entwickelte sich hingegen die Arbeit der ambulanten Kliniken.**

Das Spital Anandaban ist das nationale Referenzzentrum für Lepra. Seit dem Umzug der Trauma- und Notfallabteilung in das neue Hauptgebäude anfangs Jahr nahmen die Patienten und chirurgischen Eingriffe zu. Das Spital überzeugt durch modernste Technologie und Ausstattung sowie hochwertige Leistungen und zufriedene Patienten. Auch die orthopädische und die dermatologische Klinik verzeichneten einen deutlichen Patientenzuwachs, sowohl stationär als auch ambulant. Die Forschung ist ein weiterer wichtiger Bereich. Ein professionelles Team ist für die klinische und soziale Forschung tätig. 2024 gab es viele Studien, etwa zu Lepra-Medikamenten. Das Spital strebte durch Vernetzung von Forschung und Gesundheitsarbeit eine gute Behandlungsqualität an.

Die Lepra-Mission verbesserte die Gesundheitsversorgung in schwer erreichbaren Gemeinden.

Finanzielle Engpässe und lange Anfahrtswege erschweren es Lepra-Patienten, rechtzeitig behandelt zu werden. Auch familiäre Verpflichtungen können einen längeren, stationären Aufenthalt verhindern. Darum eröffnete das Spital vor Jahren ein Ambulatorium in der Nähe Kathmandus. Dort, in der Patan Klinik, erbringt die Lepra-Mission auch allgemeine medizinische Leistungen. Zusätzlich wurden mobile Sprechstunden in Regionen mit hoher Lepra-Verbreitung angeboten. Aktuell betreibt das Spital drei Ambulatorien: in Lalitpur (Patan-Klinik), in Butwal (Lumbini Provinz Spital) und in Biratnagar (Koshi Spital). Die kürzere Reisedistanz vereinfacht die Behandlung für Patienten. Gleichzeitig wurde das staatliche Gesundheitspersonal bei der Diagnose und Behandlung von Lepra unterstützt. So entdeckte das mobile Ärzteteam in Butwal und Biratnagar viele Leprafälle, die zuvor übersehen wurden.



© Supan Thejan

**RHITIK (13)** lebt mit seiner Mutter und Familie weit abgelegen. Seit vier Jahren kämpft er immer wieder mit einer offenen Wunde am Zeh. Eine schwere Infektion führte zu einer Teilamputation. Erst vor einem Jahr wurde Lepra diagnostiziert. Rhitiks häufige Spitalaufenthalte schränkten seinen Schulbesuch stark ein. Er hat Mühe, dem Unterricht zu folgen. Rhitik vermisst es, Sport zu treiben, besonders Fussball. Aus Angst vor Ausgrenzung hat er seinen Freunden nichts von seiner Diagnose erzählt. «Ich möchte wieder zur Schule gehen und mit meinen Freunden spielen. Ich träume davon, Wissenschaftler, Ingenieur oder Arzt zu werden».

48'818



Patienten behandelt

87%



Bettenauslastung  
Leprapatienten

759



Operationen  
durchgeführt

5'976



Physiotherapie-  
Sitzungen



«Während ich inmitten der Trümmer stehe, entdecke ich Zeichen der Hoffnung und Resilienz»,

sagte Landesleiter Shovakhar Kandel in einer Video-Botschaft. «Die unversehrte Rehabilitationsabteilung erinnert uns an die Widerstandsfähigkeit und an unsere Mission für die Ärmsten, auch in Zeiten der Not.» Aus diesen Situationen wurden Lehren gezogen und Notfallpläne erarbeitet. Die aktuelle Situation wird evaluiert und der Wiederaufbau ist in Planung. Zukünftige Bauvorhaben müssen an sicheren, katastrophengeschützten Standorten realisiert werden, um eine angemessene Versorgung der Leprapatienten sicherzustellen. Die Lepra-Mission Nepal hat trotz dieser Umstände bemerkenswerte Resultate erzielt.

## KATASTROPHEN UND RESILIENZ

Gleich zwei wetterbedingte Katastrophen erzwangen Evakuierungen von Patienten. Im Winter führte eine längere Trockenperiode zu Waldbränden. Das Feuer drohte auf die Gebäude überzugehen. Mitarbeiter und Feuerwehr brachten die Situation gemeinsam, und ohne Verletzte, unter Kontrolle. Ende September verwüstete ein Erdbeben den Spitalcampus, beschädigte wichtige Infrastruktur und forderte ein Todesopfer. Erneut wurden Patienten evakuiert. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und medizinischer Versorgung war stark eingeschränkt. Es ist bemerkenswert, dass das Team trotz dieser Situation bereits eine Woche später den Betrieb wieder aufgenommen hat.

1'091



orthopädische  
Spezialschuhe verteilt

501



Hilfsmittel wie  
Krücken abgegeben

355



Gesundheitsfachpersonen  
ausgebildet

166



Leprafälle entdeckt

## Demokratische Republik Kongo

# Leprakontrolle DR Kongo

Die Republik führt die Liste der afrikanischen Länder mit den meisten Leprafällen an. Laut einem WHO-Bericht aus 2023 wurden dort 3'945 Fälle registriert. Deshalb engagiert sich die Lepra-Mission mit einem Team vor Ort.

Armut, Konflikte und Gewalt prägen das Leben in dem Land mit über 95 Millionen Einwohnern und 200 Ethnien. Die meisten Menschen leben in extremer Armut und die Lebenserwartung ist niedrig. Menschen mit Lepra und Behinderungen leiden ganz besonders darunter.

«Leave no one behind» – im Einklang mit diesem UN-Motto setzt die Lepra-Mission alles daran, die letzten Leprapatienten zu finden und zu heilen. In entlegenen, unterversorgten Regionen ist diese Suche schwierig und aufwendig. Aber sie ist entscheidend, um die Krankheit zu stoppen und die Gesundheit aller zu schützen. Denn unentdeckte Fälle führen zu Behinderungen, Ansteckungen und einem Teufelskreis aus Armut, Krankheit und Ausgrenzung.

Um Lepra zu besiegen, setzten wir 2024 auf Gesundheitsbildung, korrekte Diagnostik und medikamentöse Behandlung. Ebenfalls förderten wir die Früherkennung, Kontaktverfolgung und Rehabilitation. Die Lepra-Mission schulte medizinisches Fachpersonal und Gemeindearbeiter. So konnten mehr Patienten in den Provinzen Kasai, Kasai-Central und Süd-Kivu diagnostiziert werden. Alle Patienten wurden mit der Antibiotika-Therapie (MDT) kostenlos behandelt. Unser Team

arbeitete mit der kongolesischen Gesundheitsbehörde, der Lepra-Organisation OPALCO, lokalen Führungskräften, Kirchen und Gesundheitsdiensten zusammen. Die Ziele konnten 2024 erreicht werden.

Wir unterstützen die Lepra-Mission DR Kongo, eine lokale Organisation zu werden.

## Sandra Dongo Botolo (PREISTRÄGERIN, SEITE 6)



© Tom Bradley

Sandra bemerkte mit neun Jahren einen Fleck im Gesicht. 20 Jahre später kam die Diagnose Lepra. Sie erlitt den Verlust ihrer Zehen, wurde von ihrer Familie verstossen und aus dem Studium gedrängt. Erst als sie mit der Lepra-Vereinigung OPALCO in Kontakt kam, nahm ihr Leben eine bessere Wendung. Sie brach das Schweigen und redet seither offen über ihre Erkrankung. 2021 zur OPALCO-Koordinatorin gewählt, baute sie die Organisation zu einer zentralen Säule der Leprabekämpfung aus. Mit Erfolg: Verdachtsfälle werden schneller erkannt und behandelt.

97



Neue  
Leprafälle entdeckt

235



Personen geschult und  
über Lepra orientiert

1'084



Kontaktpersonen  
untersucht

# Niger

## Gemeinschaften und Lepradienste stärken

Die Lepra-Mission setzt sich seit 1956 im Niger für Menschen mit Lepra und Behinderungen ein. Trotz Sicherheitsrisiken wurden Aktivitäten in den Regionen Niamey, Zinder, Dosso, Tahoua und Tillabéry umgesetzt.

Auf einer nationalen Lepra-Konferenz in Niamey wurden gemeinsam mit den wichtigsten Akteuren Lösungen in der Lepra-Arbeit gesucht.

Eine Kampagne rund um den Welt-Lepra-Tag und Radiobeiträge sensibilisierten die Bevölkerung über Lepra. Unser Team in Niger stärkte die Kapazitäten von Freiwilligen und bildete Gesundheitspersonen aus. Regelmässig fanden Supervisionen statt. Die aktive Fallsuche ermöglichte eine schnellere Behandlung von Betroffenen und ihren Kontakten. Spezialisierte Wundkliniken wurden mit Material ausgerüstet, um Wunden besser zu behandeln – was zu weniger Komplikationen führte. Betroffene lernten in Gruppen, sich regelmässig zu pflegen und Infektionen vorzubeugen. All diese Massnahmen waren sehr wirksam und führten zu mehr Überweisungen und besserer Gesundheit.

Die angespannte politische Situation liess die Preise in die Höhe schnellen, viele Familien hungerten. Unser Projektleiter verteilte Lebensmittel an Familien in Lepra-Gemeinschaften. Kinder erhielten Schulmaterial und Jugendliche Berufsbildung, was ihre Bildungschancen erhöhte. In den Regionen Zinder, Tahoua und Niamey half die Lepra-Mission den Menschen, ihr Einkommen

zu verbessern. Dort wurden Selbsthilfegruppen geschult, damit sie ihr Geld besser verwalten. Leprabetroffene und Menschen mit Behinderungen lernten, wie sie schlechten Boden wieder fruchtbar machen können. Gleichzeitig wurde eine Getreidebank im Lepra-Dorf Danja gebaut und eine Kooperative eingesetzt. Die genossenschaftlich organisierte Gruppe erhielt Hirse, Dünger und Pflanzenschutzmittel und sorgt für eine gerechte Verteilung. Kleinbauern können so ihren Ertrag steigern und leiden weniger an Hunger.

Im Oktober wurde die Wirksamkeit der Projektarbeit der letzten fünf Jahre überprüft. Fazit: Das Projekt war erfolgreich und wird weitergeführt, weil es Lepra effektiv bekämpft und die Lebensbedingungen der Betroffenen verbessert.



Unser Team in Niger mit dem Staffelstab des Jubiläums

**216**   
neue Leprafälle entdeckt  
und behandelt

**136**   
Gesundheitspersonen &  
Freiwillige ausgebildet

**77**   
Lernende unterstützt

**343**   
Personen erhielten  
Hygieneschulungen

## Schweiz

# Sensibilisierung

**Auch 2024 klärten wir die Schweizer Bevölkerung über Lepra, Behinderungen und Armut auf, damit Leprabetroffene im globalen Süden nicht vergessen gehen.**

«Was? Lepra gibt es immer noch?» werden wir immer wieder gefragt. Deshalb engagieren wir uns in der Aufklärung, schaffen Möglichkeiten der Begegnung mit Leprabetroffenen und betreiben Öffentlichkeits- und Medienarbeit.

Von Gottesdienstbesuchern bis zu Neuzuzügern, von Jugendgruppen bis zu Seniorennachmittagen, Frauentreffen bis Männerabend – im vergangenen Jahr haben wir in verschiedenen kirchlichen und gemeindenahen Kontexten über 400 Personen erreicht und über Lepra aufgeklärt.

Erlebnis- und Projektreise: 16 Interessenten und Freunde der Lepra-Mission verbrachten zehn Tage in Nepal. Das faszinierende Land entdecken, Leprabetroffene treffen und Projekte besuchen waren die Höhepunkte. Der Spitalrundgang in Anandaban bewegte sehr, wie eine Teilnehmerin berichtet: «Der liebevolle und respektvolle Umgang mit den Patienten hat mich tief berührt. Ich bin beeindruckt von der sehr professionellen medizinischen Arbeit, die mit einfachen Mitteln

geleistet wird.» Eindrucksvoll war auch die Projektarbeit im Terai, einer fruchtbaren Ebene Nepals. Dort erhalten Kleinbauern wirksame Starthilfen, um sich und ihre Familien zu ernähren.

Die Lepra-Mission Schweiz feierte am Sonntag, 1. September, ein bedeutendes Jubiläum: 150 Jahre im Einsatz gegen Lepra. 100 Gäste nahmen an der Feier im historischen Siechenhaus in Burgdorf teil. Dan und Barbara Izzett aus Simbabwe / England sowie eine Frau aus der Westschweiz, ebenfalls von Lepra betroffen, standen im Mittelpunkt. Sie repräsentierten sechs Millionen Menschen weltweit, die mit Lepra leben. «Als Botschafter der Lepra-Mission bin ich beeindruckt, wie die Hilfe aus der Schweiz bei den Ärmsten ankommt», erklärte Ruedi Josuran, als er von seinen Besuchen in Indien und Nepal erzählte. Im bewegenden Festgottesdienst erlebten alle Anwesenden Momente tiefer Dankbarkeit für die positiven Entwicklungen in der Lepra-Arbeit. Gleichzeitig erging der Aufruf, gemeinsam die letzte Meile zu gehen, bis der letzte Patient gefunden und geheilt ist.



Reisegruppe in Nepal



Jubiläumsfeier im Siechenhaus Burgdorf

## International

# Globale Innovation und Forschung

**Unsere Forschung lieferte wichtige Erkenntnisse für innovative Lösungen auf dem Weg zu ZeroLepra<sup>1</sup>. Eine Zusammenfassung über die weltweit laufenden Initiativen der Lepra-Mission und ihrer Partner.**

Die Lepra-Mission hat eine globale Stelle für Innovation und Lernen geschaffen, um ihre Investitionen in Forschung und Innovation zu stärken. Dr. Arie de Kruijf arbeitet an einem Innovationsplan. Er ist überzeugt, dass wir neue Ideen brauchen, um Lepra zu besiegen. Während des gesamten Prozesses muss der Fokus auf den Begünstigten liegen, da alle Innovationen ihr Leben direkt beeinflussen.

Innerhalb der weltweiten Lepra-Mission wurden erfolgreich neue Initiativen umgesetzt. Eine Auswahl:

**EIN ERSTER FELDTAUGLICHER TEST** wurde von Dr. Iitu Singh (Lepra-Mission Indien) entwickelt. 2024 erhielt sie den ‚Research Excellence Award‘ in der Kategorie Beste Innovation vom Indian Council of Medical Research. Dr. Singh erklärte: «Wir arbeiten seit 2014 an diesem Test. Jetzt kann er Leprabakterien ganz genau erkennen.» Der Test basiert auf einer Multiplex-PCR und nutzt eine chipbasierte, batteriebetriebene, tragbare Echtzeit-Mikro-PCR-Plattform. Als feldtauglicher Diagnosetest ist er schnell und anpassungsfähig genug, auch für abgelegene Orte geeignet. «Bis jetzt dauerte die Diagnose im Labor bis zu zehn Tagen. In dieser Zeit könnten wir Patienten verlieren, die wir nicht wiederfinden und die andere anstecken. Unser Test braucht weniger als eine Stunde.»

[www.lepramission.ch/PCR-Test](http://www.lepramission.ch/PCR-Test)

**L-PRF-METHODE LÄSST WUNDEN DOPPELT SO SCHNELL HEILEN**, wie Dr. Indra Napit (Lepra-Mission Nepal) bei Leprapatienten erforschte. Die Behandlung ist einfach und effektiv. Dem Patienten wird Blut entnommen und in einer Zentrifuge geschleudert.

Dabei werden weisse Blutkörperchen, Stammzellen und andere Heilungsfaktoren konzentriert. Die gelartige Substanz wird zu Streifen verarbeitet und als Pflaster zweimal die Woche auf die Wunde gelegt. Der tägliche Verband entfällt. Die Methode wurde in verschiedenen Ländern eingeführt.

<https://lepramission.ch/projects/labor-anandaban/>

**LEPRA-PROPHYLAXEN** werden gemeinsam mit Lepra-NGOs und Regierungen eingesetzt und weiterentwickelt. Die Postexpositionsprophylaxe, kurz PEP genannt, reduziert das Risiko einer Ansteckung. Die am stärksten gefährdeten Kontaktpersonen nehmen es ein. In Bangladesch zeigte die COLEP-Studie, dass eine einmalige Dosis Rifampicin, eine Reduktion von 57 % von Neuerkrankungen herbeiführt. Weitere vielversprechende Forschungen in Kombination mit anderen Antibiotika laufen und die Resultate werden regelmässig geteilt.

<https://www.leprosy-information.org/key-topics/prevention-leprosy/pep-post-exposure-prophylaxis>

**LEP-VAX – ERSTER IMPFSTOFF IM FELDVERSUCH** gibt die amerikanische Lepra-Mission am 21. Oktober 2024 bekannt. Jetzt wird die Sicherheit des Impfstoffs in Brasilien getestet. «Die klinische Phase-1b-Studie ist der nächste Schritt auf dem Weg zu einer Welt ohne Lepra», sagt Bill Simmons, CEO und Präsident der amerikanischen Lepra-Mission.

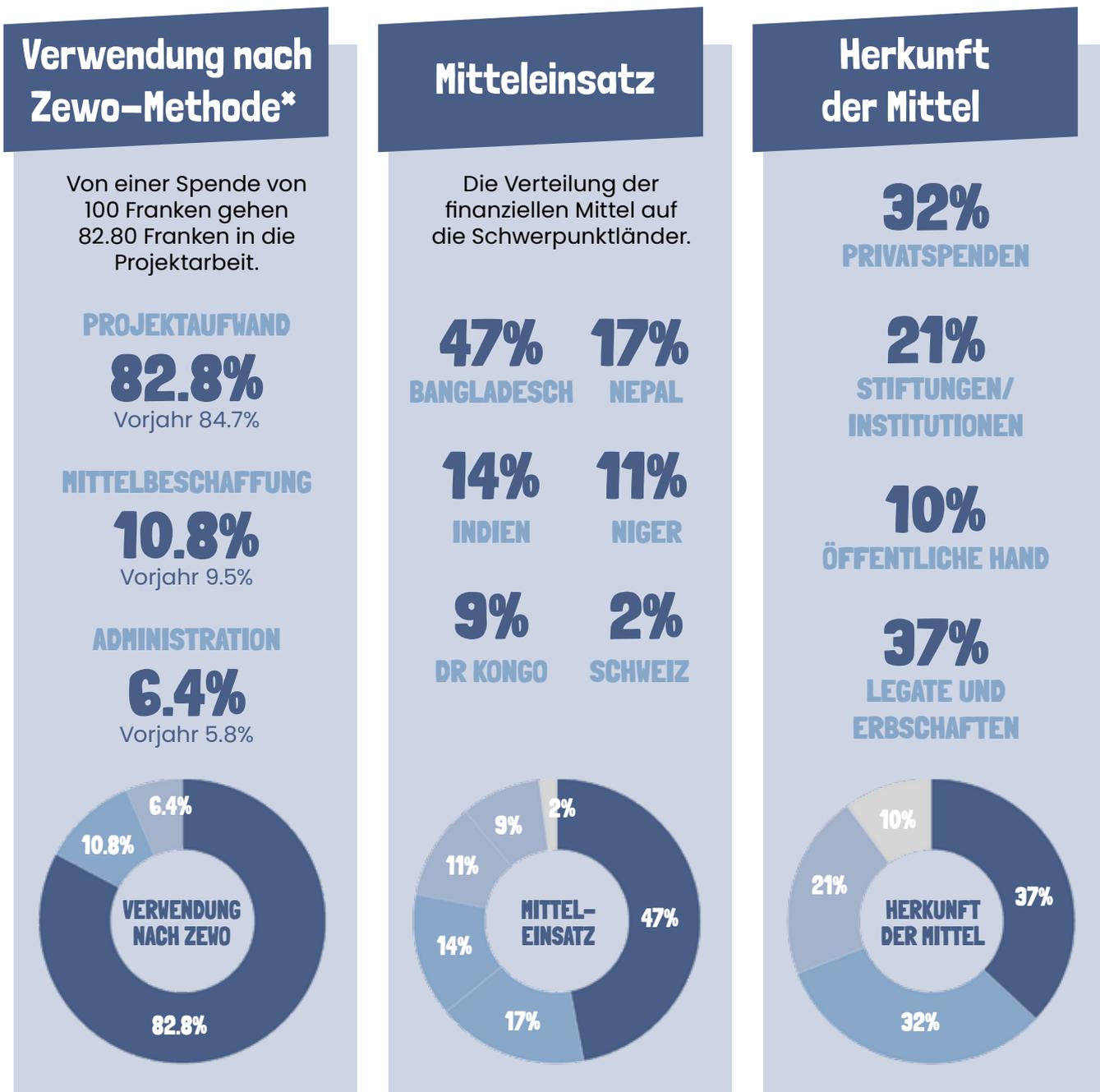
<sup>1</sup>ZeroLepra ist die Strategie der weltweiten Lepra-Mission: Zero Übertragungen bis 2035, Zero Behinderungen, Zero Diskriminierung.

Siehe [www.zerolepra.ch](http://www.zerolepra.ch)

# Transparenz

Wir legen Wert auf einen transparenten, verantwortungsvollen Umgang mit den Finanzen und einen wirkungsvollen Einsatz der anvertrauten Mittel. Die Rechnungslegung erfolgt nach Swiss GAAP FER 21. Regelmässig lassen wir uns von der Zewo kontrollieren.

Hier finden Sie Diagramme zur Mittelverwendung, -einsatz und Herkunft der Gelder.



\* [www.zewo.ch/de/zewo-methode/](http://www.zewo.ch/de/zewo-methode/)

Auf den nächsten Seiten finden Sie die Berichte zu den Finanzen.



## Bericht der statutarischen Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Mitgliederversammlung des Vereins

### Lepra-Mission Schweiz Mit Sitz in Herzogenbuchsee

Als statutarische Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Lepra-Mission Schweiz für das am 31.12.2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 4'125'655, einem Organisationskapital von CHF 4'011'666 und einem Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital von CHF 838'420) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Burgdorf, 13. März 2025

**adiutis ag**

Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht

Stefan Häsler  
zugelassener Revisionsexperte  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

Qualifizierte elektronische Signatur · Schweizer Recht

Claudine Philip  
Treuhanderin mit FA

**Beilage:** Jahresrechnung

adiutis ag

Dammstrasse 58  
3400 Burgdorf

034 427 73 73  
mail@adiutis.ch

# Jahresrechnung 2024

## Bilanz per 31. Dezember 2024

	Bemerkungen (Anhang)	2024 CHF	2023 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
Flüssige Mittel	4	3'622'384	2'752'858
Forderungen	5	5'533	5'528
Aktive Rechnungsabgrenzung	6	80'182	39'010
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>3'708'100</b>	<b>2'797'397</b>
Anlagen und Einrichtungen	7	1'835	1'831
Grundstücke und Bauten	8	415'720	426'049
<b>Anlagevermögen</b>		<b>417'555</b>	<b>427'879</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>4'125'655</b>	<b>3'225'276</b>
<b>PASSIVEN</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9	2'410	6'079
Passive Rechnungsabgrenzung	10	26'864	35'951
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>29'274</b>	<b>42'030</b>
Zweckgebundene Fonds	11	84'715	10'000
<b>Fondskapital</b>		<b>84'715</b>	<b>10'000</b>
Erarbeitetes freies Kapital		500'000	500'000
Erarbeitetes gebundenes Kapital		3'511'666	2'673'246
<b>Organisationskapital</b>	12	<b>4'011'666</b>	<b>3'173'246</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>4'125'655</b>	<b>3'225'276</b>

## Betriebsrechnung per 31. Dezember 2024

	Bemerkungen (Anhang)	2024 CHF	2023 CHF
Spenden		817'724	889'503
Spenden zweckbestimmt		380'569	254'422
Beiträge von Stiftungen/Institutionen		37'730	46'250
Beiträge von Stiftungen/Institutionen zweckbestimmt	14	732'959	768'011
Beiträge Öffentliche Hand	15	379'705	354'268
Legate/Erbschaften	16	1'095'465	1'518'481
Legate/Erbschaften zweckbestimmt	16	304'689	-
<b>Erhaltene Zuwendungen</b>		<b>3'748'842</b>	<b>3'830'936</b>
Übrige Erträge		45'973	18'020
<b>Betriebsertrag</b>		<b>3'794'814</b>	<b>3'848'955</b>
Projektaufwand		-2'232'388	-2'245'564
Projektbegleitaufwand		-154'738	-155'309
<b>Direkter Projektaufwand</b>	17	<b>-2'387'126</b>	<b>-2'400'873</b>
<b>Mittelbeschaffung</b>	17	<b>-312'168</b>	<b>-269'249</b>
<b>Übrige Administration</b>	17	<b>-178'221</b>	<b>-159'161</b>
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-2'877'515</b>	<b>-2'829'283</b>
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>917'299</b>	<b>1'019'672</b>
Finanzertrag		1'710	1'365
Finanzaufwand		-5'875	-4'698
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-4'165</b>	<b>-3'333</b>
<b>Ergebnis vor Fondsveränderungen</b>		<b>913'135</b>	<b>1'016'339</b>
Zuweisung zweckgebundene Fonds		84'715	10'000
Verwendung zweckgebundene Fonds		-10'000	-10'000
<b>Fondsergebnis</b>		<b>74'715</b>	<b>-</b>
<b>Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital</b>		<b>838'420</b>	<b>1'016'339</b>
Veränderung erarbeitetes freies Kapital		0	0
Veränderung erarbeitetes gebundenes Kapital		838'420	1'016'339
<b>Total Veränderung Organisationskapital</b>		<b>838'420</b>	<b>1'016'339</b>
<b>Ergebnis nach Zuweisungen</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

## Geldfluss aus Betriebstätigkeit

	2024 CHF	2023 CHF
<b>GELDFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT</b>		
Jahresergebnis vor Zuweisung an das Organisationskapital	838'420	1'016'339
Veränderung des Fondskapitals	74'715	0
Abschreibungen	10'328	10'328
Veränderung Forderungen	-6	-5'513
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzung	41'172	-17'602
Veränderung Anlagen und Einrichtungen	-4	696
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	-3'669	-7'063
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzung	-9'087	13'001
<b>Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>869'526</b>	<b>1'010'186</b>
<b>GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		
Investitionen Sachanlagen	0	0
Desinvestitionen Sachanlagen	0	0
<b>Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		
Veränderung Finanzanlagen	0	0
Veränderung kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	0
Veränderung langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	0	0
<b>Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>TOTAL GELDFLUSS</b>	<b>869'526</b>	<b>1'010'186</b>
<b>NACHWEIS DES GELDFLUSSES</b>		
Saldo der Flüssigen Mittel Anfang Jahr	2'752'858	1'742'672
Saldo der Flüssigen Mittel Ende Jahr	3'622'384	2'752'858
<b>Veränderung der Flüssigen Mittel</b>	<b>869'526</b>	<b>1'010'186</b>

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2024

Zahlen in CHF	Bemerkungen (Anhang)	Anfangs- bestand	Zuweisung (extern)	Interne Transfers	Verwendung	Endbestand
Fondskapital Projekte Bangladesch		0	929'739	0	-901'739	28'000
Fondskapital Projekte DR Kongo		0	79'700	0	-79'700	0
Fondskapital Projekte Indien		0	238'668	0	-232'468	6'200
Fondskapital Projekte Nepal		0	318'419	0	-267'904	50'515
Fondskapital Projekte Niger		10'000	162'318	0	-172'318	0
Fondskapital Projekte Schweiz		0	4'000	0	-4'000	0
<b>Fondskapital (zweckgeb. Fonds)</b>		<b>10'000</b>	<b>1'732'844</b>	<b>0</b>	<b>-1'658'129</b>	<b>84'715</b>
Erarbeitetes freies Kapital		500'000	0	0	0	500'000
Erarbeitetes gebundenes Kapital		2'673'246	0	838'420	0	3'511'666
Jahresergebnis		0	838'420	-838'420	0	0
<b>Organisationskapital</b>	12	<b>3'173'246</b>	<b>838'420</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4'011'666</b>

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2023

Zahlen in CHF	Bemerkungen (Anhang)	Anfangs- bestand	Zuweisung (extern)	Interne Transfers	Verwendung	Endbestand
Fondskapital Projekte Bangladesch		10'000	923'599	0	-933'599	0
Fondskapital Projekte DR Kongo		0	0	0	0	0
Fondskapital Projekte Indien		0	92'764	0	-92'764	0
Fondskapital Projekte Nepal		0	249'879	0	-249'879	0
Fondskapital Projekte Niger		0	129'000	0	-119'000	10'000
Fondskapital Projekte Schweiz		0	4'000	0	-4'000	0
<b>Fondskapital (zweckgeb. Fonds)</b>		<b>10'000</b>	<b>1'399'242</b>	<b>0</b>	<b>-1'399'242</b>	<b>10'000</b>
Erarbeitetes freies Kapital		500'000	0	0	0	500'000
Erarbeitetes gebundenes Kapital		1'656'907	0	1'016'339	0	2'673'246
Jahresergebnis		0	1'016'339	-1'016'339	0	0
<b>Organisationskapital</b>	12	<b>2'156'907</b>	<b>1'016'339</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3'173'246</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2024

## Grundlagen und Grundsätze

### 1. Grundlagen zur Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins Lepra-Mission Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER: Kern-FER und FER21) und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True & Fair View) und entspricht den Richtlinien der ZEWO.

Gleichzeitig erfolgte die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmässiger Rechnungslegung der Schweiz nach ZGB Art. 69a und OR Art. 957 ff.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Vorstand am 10. März 2025 zur Revision freigegeben.

Spenden und Vermächnisse wurden unabhän-

gig vom Datum des begünstigten Projektes nach dem Kapitalflussprinzip verbucht (Cash Basis). Alle anderen Aufwendungen und Erträge wurden in der Periode geltend gemacht, die sie betreffen (Accrual Basis).

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung sind keine vorhanden. Geschäftsvorgänge in Fremdwährung sind zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet worden. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Die Abschreibungen der Anlagewerte erfolgen nach der linearen, direkten Methode.

### 3. Konsolidierungskreis

Die Lepra-Mission Schweiz hat keine anderen Organisationen, die ihrem beherrschenden Einfluss unterliegen.

## Angaben zur Bilanz

### 4. Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben.

### 5. Forderungen

Es bestehen Forderungen von CHF 5'533 zu einem Sponsoring, ausstehende Onlinetransfers und Verrechnungssteuer aus dem Zinsertrag.

### 6. Aktive Rechnungsabgrenzung

Es sind insgesamt CHF 80'182 (Vorjahr CHF 39'010) zur Abgrenzung von im Voraus erbrachten Leistungen vorhanden, grösstenteils aus den zu erwartenden Projektzahlungen der Lotteriefonds der Kantone Bern und Schwyz sowie zum Voraus bezahlte Lizenzen und Rückerstattungen.

### 7. Anlagen und Einrichtungen

Diese Position umfasst die Büroausstattung von Lonay und Herzogenbuchsee, die hauptsächlich Büromöbel, Büromaschinen und EDV-Ausstattung umfasst. Die Büroausstattung ist gegen Brand- und natürliche Risiken für CHF 100'000 versichert. Die Anlagen und Einrichtungen werden direkt und linear abgeschrieben.

### 8. Grundstücke und Bauten

Diese Position umfasst die Büroräumlichkeiten in Herzogenbuchsee. Diese werden direkt und linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer ist 50 Jahre.

## 9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position von CHF 2'410 umfasst einige offene Rechnungen in erster Linie in Zusammenhang mit Werbung und Schlussabrechnung Sozialversicherungen. (Vorjahr: CHF 6'079).

## 10. Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position von CH 26'864 (Vorjahr: CHF 35'951) umfasst hauptsächlich das üblicherweise erwartete Honorar für die Revisionsstelle (abgelaufenes Geschäftsjahr betreffend), einen offenen Beitrag an Leprosy Mission International (TLMI) sowie einigen Rechnungen aus div. Bereichen.

## 11. Zweckgebundenes Fondskapital

Diese Fonds enthalten Zuwendungen mit einem klar bestimmten Verwendungszweck und Spenden aus zweckbestimmten Sammelaktionen. Es handelt sich um übergeordnete Fonds mit einer weiter gefassten Zweckbindung auf Stufe von Länderprogrammen. Ende 2024 weist die Rechnung zweckgebundenes Fondskapital für

Projekte in Nepal (CHF 50'515), Bangladesch (CHF 28'000) und Indien (CHF 6'200) auf. Das Fondskapital für die Hilfe in Niger wurde dieses Jahr vollumfänglich eingesetzt.

## 12. Organisationskapital

Das Organisationskapital setzt sich zusammen aus dem erarbeiteten freien und dem erarbeiteten gebundenen Kapital.

Das erarbeitete freie Kapital sind Mittel, die dem Verein im Rahmen des allgemeinen Organisationszwecks zur freien Verfügung stehen. Es dient primär als Sicherheit für die Erfüllung von finanziellen Verbindlichkeiten. Es ist beschränkt auf CHF 500'000.

Das erarbeitete gebundene Kapital sind Mittel, die nach dem Willen des Vereins und dessen Organe für einen klar bestimmten Zweck reserviert sind. Das gebundene Kapital wird für die Finanzierung von Projekten und Programmen verwendet. Das Kapital ist nicht beschränkt.

# Angaben zur Betriebsrechnung

## 13. Spenden

Die finanziellen Mittel des Vereins setzen sich zusammen aus Spenden von privaten Gönnern und Unterstützung seitens von Kirchgemeinden, Behörden und Stiftungen; von Legaten und Schenkungen. Namentlich erwähnen wir an dieser Stelle auf Wunsch Geldgeber und Sponsoren, die uns im Berichtsjahr unterstützt haben:

Däster-Schild Stiftung | Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA | Dr. Ernst-Günther Bröder Stiftung | Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen | Gebauer Stiftung | Interaction | Rosa und Bernhard Merz-Stiftung | Kanton Basel-Stadt | Lotteriefonds der Kantone Aargau, Bern, Glarus, Luzern, Nidwalden,

Obwalden, Schwyz, Solothurn, Thurgau, Uri | OeME Kommission der Reformierten Kirche des Kantons Zug | Reformierte Kirche-Belp-Belpberg-Toffen | Tauro Stiftung | Von Duhn Stiftung

Sofern mit den Geldgebern nichts anderes vereinbart wurde, kann von zweckbestimmten Zuwendungen ein der Kostenstruktur entsprechender Anteil für administrative Aufgaben und die Mittelbeschaffung verwendet werden. Dieser beträgt 15.2 % auf der Basis der Kostenstruktur im Jahr 2023.

### 14. Zweckbestimmte Beiträge von Stiftungen und Institutionen

Im Berichtsjahr haben uns viele Stiftungen und Institutionen mit CHF 732'959 (Vorjahr CHF 768'011) unterstützt. Unter anderem hat sich die Internationale Lepra-Mission (TLM) an unserem Programm in Bangladesch mit CHF 224'480 beteiligt.

### 15. Beiträge Öffentliche Hand (DEZA)

Von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Department für auswärtige Angelegenheiten EDA, haben wir

via dem Dachverband Interaction einen Beitrag von CHF 379'705 (Vorjahr CHF 354'268) an unser Programm in Bangladesch erhalten.

### 16. Legate und Erbschaften

Aufgrund von einzelnen grossen Erbschaften und Legaten unterliegen diese Einnahmen jährlichen Schwankungen. Im Berichtsjahr wurden wir mit Erbschaften und Legaten von CHF 1'400'154 (Vorjahr CHF 1'518'481) berücksichtigt. Es handelt sich grösstenteils um nicht zweckbestimmte Gelder. 2024 haben wir CHF 304'689 zweckbestimmt erhalten.

### 17. Zusammensetzung Aufwand

	<b>2024</b> CHF	<b>2023</b> CHF
Projektzahlungen	2'152'516	2'171'526
Personalaufwand Projekte Schweiz	46'843	46'381
Projektaufwand Schweiz	9'610	8'362
Übriger Aufwand Projekte Schweiz	23'420	19'296
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>2'232'388</b>	<b>2'245'564</b>
Personalaufwand	147'667	146'402
Projektmonitoring (Reisespesen, Projektbesuche)	455	1'951
Raumaufwand Projektarbeit	6'616	6'956
<b>Total Projektbegleitaufwand</b>	<b>154'738</b>	<b>155'309</b>
Personalaufwand	131'161	97'601
Mittelbeschaffung	181'007	171'648
<b>Total Mittelbeschaffung</b>	<b>312'168</b>	<b>269'249</b>
Personalaufwand	120'454	112'927
Raumaufwand *	19'848	20'868
Verwaltungsaufwand	37'919	25'365
<b>Total Administrativer Aufwand</b>	<b>178'221</b>	<b>159'161</b>
Projekte Schweiz	46'843	46'381
Projekte Ausland	147'667	146'402
Mittelbeschaffung	131'161	97'601
übr. Administration	120'454	112'927
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>446'125</b>	<b>403'311</b>

\* Abschreibungen wurden in der Position Raumaufwand berücksichtigt. Sie betragen im Berichtsjahr gesamthaft CHF 10'328 (Vorjahr: CHF 11'028)

Die Aufwendungen wurden nach der ZEWO-Methode berechnet (<https://zewo.ch/de/zewo-methode/>), eine Grafik dazu finden Sie im Leistungsbericht.

## 18. Nachweis der Projektsaldi

Zahlen in CHF	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Interne Transfers	Verwendung	Endbestand
Projekte Bangladesch	0	966'334	0	-938'334	28'000
Projekte DR Kongo	0	178'570	0	-178'570	0
Projekte Indien	0	258'825	0	-252'625	6'200
Projekte Nepal	0	380'942	0	-330'427	50'515
Projekte Niger	10'000	209'515	0	-219'515	0
Allg. Unterstützung an TLMI: div. Zuwendungen	0	165'940	0	-165'940	0
Fairtrade Projekte	0	13'510	0	-13'510	0
Projekte Schweiz	0	47'465	0	-47'465	0
Kleinprojekte	0	6'120	0	-6'120	0
<b>Total</b>	<b>10'000</b>	<b>2'227'220</b>	<b>0</b>	<b>-2'152'506</b>	<b>84'715</b>

## 19. Transaktionen mit verbundenen Organisationen

Die Ausland-Projekte wurden vom Vorstand und der Geschäftsleitung ausgewählt, geplant, begleitet und finanziert und zusammen mit der weltweiten Leprosy-Mission – The Leprosy Mission Fellowship, einer Vereinigung mit rund 30 Mitgliedsländern durchgeführt. Unterstützt wird die Koordination durch The Leprosy Mission International mit Sitz in Brentford, UK. Via dem Verband Interaction erhalten wir Beiträge von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA.

## 20. Entschädigungen an die Führungsorgane

Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Daher wurden, wie in den Vorjahren, keinerlei Vergütungen oder sonstige Entschädigungen im Jahr 2024 bezahlt. Sie haben insgesamt ungefähr 260 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet (Vorjahr: ca. 200 Stunden). Im Berichtsjahr versammelte sich der Vorstand mit der Geschäftsleitung dreimal.

## 21. Entschädigungen der Geschäftsleitung und Personalbestand

Die Geschäftsleitung umfasst zwei angestellte Personen. Die Geschäftsleitung wurde 2024 mit gesamthaft brutto CHF 186'044 (Vorjahr: CHF 182'619) vergütet. Der Personalbestand per Ende Jahr umfasst acht Mitarbeitende mit insgesamt 407 Stellenprozenten.

## 22. Interessenverbindungen

Vorstandsmitglied Katharina Fahrni Ritz arbeitet beim Verein Netz4 in Zürich. Sie ist per 4. Mai 2024 aus dem Vorstand ausgetreten. Bei den übrigen Vorstandsmitgliedern bestehen keine relevanten Interessenverbindungen. Geschäftsleiter Markus Freudiger ist Vorstandsmitglied beim Verband Interaction.

## 23. Vorsorgeplan

Unser Vorsorgeplan besteht bei der Allianz Suisse AG. Der im Personalaufwand enthaltene Arbeitgeberbeitrag beträgt im Berichtsjahr CHF 26'268 (Vorjahr: CHF 23'189).



**Lepra-Mission Schweiz**

**Bernstrasse 15A**

**3360 Herzogenbuchsee**

Tel. 062 961 83 84

[info@lepramission.ch](mailto:info@lepramission.ch)

[lepramission.ch](http://lepramission.ch)

**IBAN CH15 0900 0000 5001 6000 6**

Geschäftsstelle Westschweiz:

**Mission Lèpre Suisse**

**Route des Denges 38**

**1027 Lonay**

Tel. 021 801 50 81

[info@missionlepre.ch](mailto:info@missionlepre.ch)

[missionlepre.ch](http://missionlepre.ch)